APRIL / MAI 2024

Evangelische
Heiland-Kirchengemeinde

GEMEINDEBRIEF

für Mehlem und Lannesdorf

heilandkirche.de

GOTTESDIENSTE

Mo	01.04.	18:00		Orgelvesper	Ostermontag
So	07.04.	10.00	Dr. Witschke	Abendmahl	Quasimodogeniti
So	14.04.	11.00	Merkes	„GoDi anders“	Misericordias Domini
So	21.04.	09.30	Merkes	Konfirmation	Jubilate
So	21.04.	11.30	Merkes	Konfirmation	
So	28.04.	10.00	Dr. Umbach	Predigtnachgespräch	Kantate
So	05.05.	10.00	Fleischer	Abendmahl	Rogate
Do	09.05.	11.00	Merkes	Mit Grillen	Himmelfahrt
So	12.05.	11.00	Merkes	„GoDi anders“	Exaudi
So	19.05.	10.00	Merkes		Pfingstsonntag
Mo	20.05.	10.00	Dr. Witschke		Pfingstmontag
So	26.05.	10.00	Merkes	Predigtnachgespräch	Trinitatis

ANDACHTEN

Seitenschiff der Heilandkirche	18.00	Jeden Freitag
Ernst-Stoltenhoff-Haus	16.45	Jeden 4. Mittwoch im Monat
Pflegestift Domhof	10.30	Jeden 2. Freitag im Monat

ÖKUMENISCHES FRIEDENSGEBET

Krypta Herz Jesu, Lannesdorf	18.00	Ostermontag, 01.04.
Krypta Herz Jesu, Lannesdorf	18.00	06.05.

LOSUNGEN

April	Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt. **1 Petr 3, 15**
Mai	Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich. **1 Kor 6, 12**

SPENDENKONTEN

Spendenkonto der Evangelischen Heiland-Kirchengemeinde	Spendenkonten der Evangelischen Heiland-Kirchengemeinde: KD Bank • IBAN DE42 3506 0190 1088 4332 42• BIC GENODED1DKD Bitte Kennwort angeben. **Dies ist auch das Spendenkonto für die neue Orgel, Kennwort: „Spende neue Orgel“**
Förderverein Kirchenmusik	VR-Bank • IBAN DE59 3706 9520 8001 9650 19 • BIC GENODED1RST

VORWORT

Nicht an den Tod glauben – was folgt aus der Osterhoffnung?

„Gelobt sei Gott, der uns wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten" (1.Petrus 1,3). So lesen wir es in einem urchristlichen Schreiben aus dem 1. Jahrhundert. Der Verfasser erinnert seine Adressaten an das Ursprungsereignis des christlichen Glaubens, nämlich an die Auferweckung des gekreuzigten Christus. In diesem Ereignis erkennt die christliche Gemeinde Gottes machtvolles Handeln, welches einer Entmachtung des Todes gleichkommt und Gott als Liebhaber und Neuschöpfer des Lebens erweist.

Damit ist der Tod nicht aus der Welt, vielmehr gilt für alle Lebenden, dass sie den Tod noch vor sich haben, hier hat kein Christ einem Atheisten etwas voraus. Aber wo immer ein Mensch sich in den Osterglauben hineinziehen und von der Botschaft des Auferstandenen berühren lässt, da kommt es zu jener nachhaltigen Konsequenz, von der schon der 1. Petrusbrief spricht: der ist wiedergeboren zu einer lebendigen Hoffnung. Es geht ja dann um eine Lebenshoffnung, die sich gerade im Angesicht einer Todeswelt behauptet und bewährt.

Das ist zugleich die ständige Herausforderung für uns Christen: nicht an den Tod, an seinen Sieg zu glauben, sondern an das Leben zu glauben und sich dafür trotz Tod einzusetzen.

In den gegenwärtigen Zeiten hat es solche Lebenshoffnung offenbar sehr schwer. Man gewinnt den Eindruck, dass es in aller Welt nur noch darum geht aufzurüsten, sich vorzubereiten auf Kampf und Krieg. Statt Lebensperspektiven im Blick zu haben, werden Szenarien der Zerstörung und des Tötens durchgespielt. Statt alle Energie und alle Finanzmittel zu verwenden, um die Klimakatastrophe zu verhindern und also an einer Überlebenshoffnung für die Menschheit zu arbeiten, fließen nun alle Mittel in die Waffenindustrie. Den liberalen, demokratischen Gesellschaften, die einmal von einer friedlichen Welt geträumt haben, ist diese Kehrtwende hin zu einer neuen „Kriegstüchtigkeit" freilich notgedrungen abgerungen. Welche Alternativen gibt es wirklich?

Dennoch darf es nicht dazu führen, dass wir angesichts vieler Sachzwänge und Bedrohungen kapitulieren. Ein friedlicher, bewohnbarer Planet muss weiterhin das höchste Ziel bleiben. Es braucht weiterhin den Einsatz für das Gute: für Gerechtigkeit, Freiheit und menschliche Verbundenheit. Würden wir diese Ziele aufgeben, wäre das wie ein Arrangement mit dem Tod und seinen Agenten. Als Christen haben wir eine Hoffnung, die uns an dieser Stelle immer neu zum Einsatz für das Leben antreibt.

Wir sind „wiedergeboren zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von Toten". Unsere Osterhoffnung ist der stärkste und beharrlichste Einspruch gegen eine Todeswelt, die sich mit Krieg, Gewalt und Aggression einrichtet. Vielleicht kann man sagen: Der Tod hat nur da Macht, wo wir an ihn glauben. Darum sollten wir als Christen umso mehr an das Leben glauben und das Leben lieben und es gegen die Mächte des Todes verteidigen. Gott hat sich im Weg Jesu in diesen Kampf hineinziehen lassen – und „das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht" (2.Timotheus 1,10) Ziehen wir daraus Konsequenzen!

Herzlich grüßt Sie
Pfarrer Klaus Merkes

PRESBYTERIUMSWAHL 2024

Bei der Wahl zum Presbyterium wurden insgesamt 315 Stimmen abgegeben, davon waren 311 gültig – das entspricht einer Wahlbeteiligung von 14,5%. Die Mehrzahl der Wählenden haben online abgestimmt (207), 108 haben am 18. Februar im Gemeindehaus ihre Stimme abgegeben. Damit ist die Wahlbeteiligung gegenüber der letzten Wahl vor acht Jahren leicht gestiegen. In den meisten Gemeinden des Kirchenkreises fand auch in diesem Jahr keine Wahl statt, da es dort genauso viele Bewerberinnen und Bewerber wie Plätze in den Leitungsgremien gab, so dass sie als gewählt galten. Insgesamt standen im Kirchenkreis in den Presbyterien 132 Plätze zu besetzen, für die sich 142 Kandidierende fanden.

Auf die Kandidatinnen und Kandidaten entfielen:

Herr Dr. Manfred Brede	182
Herr Helmut Erker	106
Herr Florian Hackmann	202
Frau Ulrike Hugonnet	155
Herr Prof. Dr. Thomas Klingenheben	236
Herr Dr. Christian Kolmer	167
Herr Dr. Jürgen Kroseberg	135
Herr Dieter Mallwitz	138
Frau Ruth Schnittker	247
Frau Maria Stock	222

Damit wurden gewählt: Herr Dr. Manfred Brede, Herr Florian Hackmann, Frau Ulrike Hugonnet, Herr Prof. Dr. Thomas Klingenheben, Herr Dr. Christian Kolmer, Herr Dieter Mallwitz,
Frau Ruth Schnittker und Frau Maria Stock.

Als berufliche Mitarbeitende wurden gewählt: Herr Julian Hollung und Herr Sebastian Vick.

Die neuen Presbyter wurden im Gottesdienst am Sonntag Lätare in ihr Amt eingeführt. Pfarrer Merkes verabschiedete auch Elke Kohls und Dr. Bidjan Massoudy, die nicht mehr zur Wahl angetreten waren. Pfarrer Merkes dankte den alten und neuen Presbytern, aber auch den nicht gewählten Kandidaten, Helmut Erker und Dr. Jürgen Kroseberg, für ihr Engagement. Er erklärte dazu, dass die gemeinschaftliche Leitung der Gemeinden durch Laien und Hauptamtliche aus der Überzeugung fließt, dass alle Mitglieder gleichberechtigt zum Dienst in der Kirche berufen sind. Die sogenannte presbyterial-synodale Struktur ist ein Kernelement der Verfassung unserer Kirche.

Der Wahlausschuss im Gemeindehaus am Wahltag: Wolf Schmücker, Gundel Schmitt, Doris Otte, Heinrich Fleischer *Foto: Privat*

Pfarrer Merkes verabschiedet Elke Kohls und Dr. Bidjan Massoudy, die nicht mehr zur Wahl angetreten waren.

Das neue Presbyterium: Julian Hollung, Dr. Manfred Brede, Dr. Christian Kolmer, Prof. Dr. Thomas Klingenheben, Maria Stock, Ruth Schnittger, Ulrike Hugonnet, Dieter Mallwitz, Florian Hackmann, Sebastian Vick – nicht im Bild: Pfarrer Klaus Merkes | Foto: Privat

KONFIRMATION 2024

Am 21. April feiern ihre Konfirmation (bzw. auch zugleich ihre Taufe)

**Leonie Amendt, Lotta Becker, Nala Besorak,
Erik Boddenberg, Carla Bornemann, Jolina Cheung,
Leon Dahlmann, Matilda Grothues, Katharina Herb,
Jennifer Katabira, Johanna Lohse, Annabel Petzsche,
Liam Varela von Eckardstein, Nicolas Weibert,
Mascha Wilke, Jona Wolter**

Wir gratulieren unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden.

EVANGELISCHE KIRCHE IM RHEINLAND
FORUM-STUDIE: ERGEBNISSE UND FOLGEN

Ende Januar haben die Ergebnisse der ForuM-Studie über sexualisierte Gewalt in Evangelischer Kirche und Diakonie für großes Aufsehen gesorgt. „Das Leid der Betroffenen, die Zahl der Fälle und das Versagen von Verantwortungsträgern ist erschütternd", sagte der rheinische Präses Dr. Thorsten Latzel. Worum geht es?

„ForuM" steht für „Forschung zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland". Die Kirche hatte die Untersuchung selbst beauftragt, um mehr über das Ausmaß von Missbrauch und die Umstände zu erfahren, die ihn begünstigen. Eine Besonderheit ist, dass der evangelische Wohlfahrtsverband, die Diakonie, in die Erforschung einbezogen wurde.

Wichtige Ergebnisse

Die Studie (forum-studie.de) nennt 2.225 Betroffene und 1.259 Beschuldigte im Zeitraum von 1946 bis 2020 – weit mehr als bislang bekannt. Da nicht alle Personalakten durchgesehen wurden und vieles gar nicht aktenkundig ist, muss von deutlich höheren Zahlen ausgegangen werden. Die Fälle verteilen sich auf nahezu alle Angebote und Bereiche. Eine Reihe von Faktoren in Kirche und Diakonie begünstigen sexualisierte Gewalt oder ihre Vertuschung. Nicht zuletzt übt die ForuM-Studie Kritik an den vielfältigen Strukturen der evangelischen Landeskirchen, die zu großen Defiziten beim Umgang mit Betroffenen und bei der Bewilligung von Anerkennungsleistungen geführt haben.

Wie geht es weiter?

Entgegen mancher Darstellung hat die Evangelische Kirche im Rheinland alle Personalakten von 4.733 Pfarrpersonen und ca. 150 Disziplinarakten unter juristischer Mitwirkung durchgesehen. Dabei wurden 70 Ver-

dachtsfälle gefunden und für die ForuM-Studie gemeldet. Die Personalakten von Lehrkräften an kirchlichen Schulen, von Kirchenbeamten sowie von Berufsgruppen, die bei Kirchenkreisen und Gemeinden angestellt sind, sollen folgen. Begleitet wird dies von einer regionalen Aufarbeitungskommission, in der Expert:innen aus Wissenschaft, Fachpraxis, Justiz und öffentlicher Verwaltung, Betroffene sowie Vertreter:innen der drei Landeskirchen in NRW und der Diakonie RWL zusammenarbeiten. Auch Kirchenkreise und Gemeinden sollen sich mit den Ergebnissen beschäftigen, um Präventionskonzepte und Schutzmaßnahmen zu verbessern.

Die ForuM-Studie und der Kirchenkreis

Nach der Veröffentlichung der bundesweiten ForuM-Studie über sexualisierte Gewalt in Evangelischer Kirche und Diakonie hat die Bad Godesberg-Voreifeler Superintendentin Claudia Müller-Bück alle Kirchengemeinden, Dienste und Einrichtungen darum gebeten, den Themen Aufarbeitung und Prävention weiterhin größte Aufmerksamkeit zu schenken.

„Ich bin erschüttert und beschämt angesichts der Gewalt, die Menschen in unserer Kirche angetan wurde – wir alle stehen in der Verantwortung, das Leid der Betroffenen wahrzunehmen", erklärt die leitende Theologin der Evangelischen Kirche in Bad Godesberg und der Voreifel.
Sie hat alle ihre Kolleg:innen im Pfarramt aufgefordert, Menschen zu ermutigen, das Schweigen zu brechen und Fälle von (sexualisierter) Gewalt zu melden. Und auch selbst kritisch in die Vergangenheit zu blicken: „Wo hätten wir genauer hinsehen, nachfragen oder handeln müssen. Tun wir es jetzt!"
Auch die weitere Sichtung von Unterlagen in den Gemeinden werde eine Rolle spielen. „In unseren Gremien werden wir die Studie genau analysieren und unsere Strukturen kritisch hinterfragen."

Prävention

Der Kirchenkreis Bad Godesberg-Voreifel setzt bereits umfassende Präventionsmaßnahmen um. Dazu gehören verpflichtende Schulungen für Haupt- und Ehrenamtliche, eine regelmäßige Prüfung der erweiterten Führungszeugnisse, Risikoanalysen und Schutzkonzepte. Betroffene werden auf Vertrauenspersonen und Ansprechstellen hingewiesen. Wenn sich dort jemand meldet, kann das 2023 gegründete Interventionsteam tätig werden.

Fallzahlen

Die Ansprechstelle der Evangelischen Kirche im Rheinland für den Umgang mit Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung ist von 2011 bis 2024 bei drei Fällen beratend einbezogen worden, die den Kirchenkreis Bad Godesberg-Voreifel betrafen. Das waren keine aktuellen Fälle. Dabei handelt es sich um zwei Fälle in zwei unterschiedlichen Gemeinden, die mindestens 20 Jahre zurückliegen. Die Hinweise betreffen damalige beruflich Mitarbeitende.
Ein dritter Fall wird zurzeit durch die landeskirchliche Meldestelle geprüft, nachdem sich das Interventionsteam des Kirchenkreises mit dem Fall beschäftigt hat.

Prävention im Kirchenkreis Bad Godesberg-Voreifel

Der Kirchenkreis Bad Godesberg-Voreifel wird die Ergebnisse der bundesweiten ForuM-Studie über sexualisierte Gewalt in Evangelischer Kirche und Diakonie (forum-studie.de) nutzen, um Präventions- und Schutzmaßnahmen zu verbessern. Was wir schon tun:

Unterstützung für Betroffene

Wir ermutigen Betroffene, sich zu melden. Jeder und jede kann sich an eine von drei Vertrauenspersonen wenden *(bgv.ekir.de)*.

Ansprechstellen sind ferner bei der Evangelischen Kirche im Rheinland (ekir.de) und auch außerhalb der Kirche (anlaufstelle.help) vorhanden.
Wird das fünfköpfige Interventionsteam über eine Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung informiert, geht es dem Verdacht mit der gebotenen Vertraulichkeit unvoreingenommen nach und entscheidet über mögliche Maßnahmen oder Konsequenzen.

Wir haben auch eine Fürsorgepflicht gegenüber den Beschuldigten, der Schutz der betroffenen Menschen steht aber vor dem Schutz der beschuldigten Personen. Wir bewegen uns im Rahmen der staatlichen Rechtsordnung. Alle Fälle, die Minderjährige betreffen, werden angezeigt. Bei Volljährigen soll deren Wunsch berücksichtigt werden. Die Meldestelle unserer Landeskirche wird über jeden Vorfall informiert.

Präventionsmaßnahmen
Im Kirchenkreis sind drei Beauftragte für Prävention tätig. Wir haben ein Rahmenschutzkonzept verabschiedet. Alle Kirchengemeinden haben Arbeitskreise für Prävention gebildet, die Potenzial- und Risikoanalysen durchführen und eigene Schutzkonzepte erarbeiten. Die erweiterten Führungszeugnisse von Haupt- und Ehrenamtlichen werden alle fünf Jahre eingesehen.

Wir führen Schulungen durch. Bis Ende 2023 fanden fast 100 Schulungen statt, in denen alle Pfarrpersonen, Mitarbeitende des Kirchenkreises und der Kirchengemeinden in Sachen Prävention geschult wurden.
Daneben ist die Schulung der Ehrenamtlichen ein wichtiges Standbein der Präventionsarbeit. Mehr als 200 ehrenamtliche Mitarbeitende haben sich schulen lassen, darunter ganze Presbyterien.
Die Schulungen werden laufend weitergeführt, um auch neue Ehrenamtliche in den Prozess mit hineinzunehmen.

Pressereferat des Kirchenkreises Bad Godesberg-Voreifel
pressereferat-bgv@ekir.de

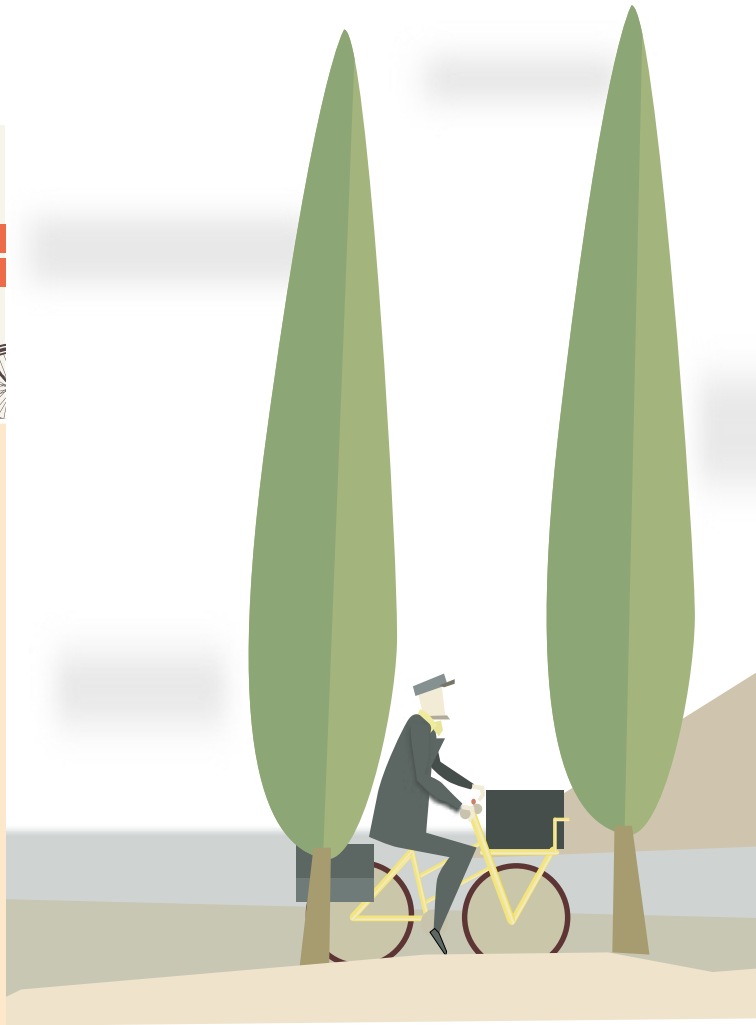
Liebe Gemeindemitglieder,
das Fahrradfahren hat auch in unserer Landeskirche zunehmend an Bedeutung gewonnen. Immer mehr Menschen entscheiden sich, das Auto stehen zu lassen und stattdessen das Fahrrad als Fortbewegungsmittel zu nutzen. Im Rahmen der Aktion *„Stadtradeln“* lädt die Evangelische Kirche im Rheinland (EKiR) ein, mit dem Fahrrad zum Gottesdienst zu radeln.
„Stadtradeln“ ist eine Kampagne des Netzwerks *„Klima-Bündnis“*. Ziel ist es, in einem vorgegebenen Zeitraum als Gruppe oder Einzelperson möglichst viele Kilometer mit dem Fahrrad zurückzulegen, um die individuellen und kommunalen CO_2-Emissionen zu senken.

Mit dem Fahrrad zum Gottesdienst kommen am 26. Mai!
Klimafreundlichkeit ist ein wichtiges Thema, insbesondere im Verkehrssektor, welcher rund ein Fünftel der CO_2-Emissionen in Deutschland verursacht. Viele Wege lassen sich problemlos zu Fuß oder mit dem Fahrrad bewältigen. Radfahren fördert die Gesundheit, spart Zeit und Geld und schützt die Umwelt. Der Umstieg vom Auto aufs Fahrrad ist ein kleiner Schritt: Der Aktionstag soll motivieren, auch im Alltag häufiger das Fahrrad zu nutzen.

Radeln Sie mit am 26. Mai!
Leisten Sie gemeinsam mit uns Ihren Beitrag zum Klimaschutz, setzen Sie ein sichtbares Zeichen für gelebte Schöpfungsbewahrung! An diesem Sonntag setzen die Gemeinden in der Evangelischen Kirche im Rheinland und darüber hinaus ein Zeichen zur umweltfreundlichen Mobilität. Das hat auch der Beschluss der Landessynode: *„Wegstreckenentschädigung für Dienstreisen mit dem Rad“* gezeigt.

Seien Sie dabei am 26. Mai! Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Ihr Klimaschutzmanagement



Evangelische Kirche im Rheinland

STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima

ARBEITSKREIS CHRISTEN & BIOETHIK

Der Arbeitskreis Christen und Bioethik lädt ein

am **Montag, dem 8. April 2024, 17.00 Uhr**
zum Thema
„Das Krankenhaus-Transparenz-Gesetz"

am **Montag, dem 6. Mai 2024, 17.00 Uhr**
Das Thema steht noch nicht fest

Ort: Gemeindezentrum der Heiland-Kirchengemeinde, Domhofstr. 43 in 53179 Mehlem

Alle Interessierten sind herzlich willkommen!

Bei Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung
Ilse Maresch, Tel.: 0228 / 33 46 04.

DIE EVANGELISCHE HEILAND-KIRCHENGEMEINDE SUCHT AB SOFORT

für ihre dreigruppige Einrichtung mit U3 in Bonn-Mehlem
eine(n) Erzieher(in) (m/w/d)
mit einer Wochenarbeitszeit von 20 - 25 Stunden
befristet für 2 Jahre
ggf. mit Option auf Übernahme

Wir bieten eine verantwortungsvolle und herausfordernde Tätigkeit, in einem 2013 neu erbauten Kindergarten in einer lebendigen Gemeinde, in einem engagierten Team, Fortbildungen, Vergütung nach BAT/KF, Jobticket.

Wir suchen eine Fachkraft mit einer Ausbildung als Erzieher/in „mit einer positiven Einstellung zu den Grundlagen eines evangelischen Trägers", Freude an der Arbeit im offenen Konzept, Teamfähigkeit und Flexibilität und Interesse an einer christlichen Werteerziehung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die Kindergartenleitung
Frau Katharina Logvincuk, Domhofstr. 43, 53179 Bonn,
katharina.logvincuk@heilandkirche.de und Fragen unter
Tel. 0228 18034823.

für ihre Kindertagesstätte
„Arche Noah" zum nächstmöglichen Zeitpunkt
eine Reinigungskraft (m/w/d)
mit 20 Std./Wo. oder
zwei Kräfte mit 10 Std./Wo.

Es handelt sich um eine Tätigkeit mit einem wöchentlichen Arbeitsaufwand von 20,0 Stunden. Die Einstellung und Vergütung richten sich nach Tarif BAT-KF.
Die Reinigungsarbeiten sind montags bis freitags in den Nachmittags- oder Abendstunden durchzuführen.

Zu den Aufgaben gehört die tägliche Reinigung der Gruppenräume, Turnraum, Büro, Küche, sanitäre Anlagen, Flure etc. Neben der erforderlichen Sorgfalt setzen wir die Bereitschaft zur Teamarbeit sowie die Unterstützung bei Veranstaltungen außerhalb der gewöhnlichen Arbeitszeiten voraus.

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre schriftliche Kurzbewerbung an:
Evangelische Heiland-Kirchengemeinde
Pfarrer Merkes, Domhofstr. 43, 53179 Bonn oder
per E-Mail: presbyterium@heilandkirche.de
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

VOR 90 JAHREN – BONN UND DIE BARMER THEOLOGISCHE ERKLÄRUNG

Die Reisenden in dem RB 48 nach Wuppertal-Oberbarmen kennen wahrscheinlich den Wuppertaler Zoo. Manche von Ihnen werden schon in der Schwebebahn gefahren sein. Nur wenige werden wissen, dass Barmen mit einem besonderen kirchengeschichtlichen Ereignis verbunden ist. in der Gemarker Kirche tagte die 1. Bekenntnissynode der Deutschen Evangelischen Kirche vom 29.–31. Mai 1934.

Wuppertal-Barmen hatte man aus verkehrstechnischen Gründen gewählt. Zudem hatten die neuen politischen Machthaber das Bergische Land, von der Erweckungsbewegung geprägt, noch nicht völlig politisch beeinflusst. Zum ersten Mal nach der Reformation kamen Gemeindeglieder aus lutherischen, reformierten und unierten Landeskirchen zu einem offiziellen kirchlichen Ereignis zusammen. Warum reisten sie aus allen Teilen Deutschlands an?

In den Jahren 1933/34 hatte ein großer Teil der deutschen Bevölkerung in dem Machtwechsel am 30. Januar 1933 nicht nur ein wichtiges politisches Ereignis, sondern ein Geschenk Gottes an das deutsche Volk gesehen, Diese Sicht vertrat vor allem die Glaubensbewegung der Deutschen Christen (DC), Ihr widersprach die „Bekenntnisfront“, die sich in den Landeskirchen bildete. Teilweise begrüßten die, die sich zu den Bekenntnisgemeinden hielten, sogar den politischen Machtwechsel. Aber sie wandten sich entschieden gegen die Verfälschung der biblischen Botschaft und den Totalanspruch der neuen Machthaber, die anordneten die evangelischen Jugendgruppen aufzulösen und sie in die Hitlerjugend (HJ) einzugliedern. Schon am 18.–19. Februar 1934 trat in der Gemarker Kirche die Freie Evangelische Synode im Rheinland zusammen.

Ebenso trafen sich Gemeindeglieder bei den „Rheinisch - Westfälische Gemeindetagen unter dem Wort „in der Dortmunder Westfalenhalle. Als Hauptstadt der Bekennenden Kirche erwies sich Barmen- Gemarke. Als theologischer Vordenker wirkte der an der Universität Bonn lehrende Schweizer Theologe Karl Barth. Er erarbeitete für die Evangelische Gemeinde in Bonn vier Thesen, die sie am Sonntag, den 13. Mai 1934 als Gemeindebekenntnis annahm. Sie bildete die Basis für die spätere Theologische Erklärung in Barmen. Diese Thesen enthielten eine theologische Aussage und eine Verwerfung: Die erste These lautete: Jesus Christus, wie er uns in der Heiligen Schrift bezeugt ist, ist das eine Wort Gottes, das wir zu hören, dem wir zu vertrauen und zu gehorchen haben. Wir verwerfen den Irrtum als müssten und könnten wir außer und neben diesem einen Wort auch noch andere Worte als Gottes Wort annehmen.

Bei einer Zusammenkunft am 13. und 16. Mai 1934 in Frankfurt wurden die Bonner Thesen mit einem Bibelwort und um zwei weitere Thesen ergänzt. Die zweite These betont Gottes Anspruch auf unser ganzes Leben, der in Jesus Christus zur Verantwortung in der Welt , „zu freiem ‚dankbarem Dienst an seinen Geschöpfen“ befreit. Die dritte These hebt die „Gemeinschaft von Brüdern“ die sich gegen eine Angleichung an die politischen Strukturen wendet, hervor. So z.B. gegen die Entscheidung des „Arierparagrafen“ ‚keine Theologen anzustellen, die aus Familien mit Angehörigen jüdischen Glaubens stammen.

Die vierte These lehnt in der christlichen Gemeinde eine Ämterhierarchie ab. Alle Ämter und Dienste sind gleichwertig, Die fünfte These erkennt den

Archiv der Evangelischen Kirche im Rheinland

Sonderdruck der

Barmer Zeitung

und Handelsblatt

Die Deutsche Bekenntnis-Synode

Ein kirchengeschichtliches Ereignis / Massenversammlungen / Wichtige Entschließungen

Berichtsabend im Klingelholl

Staat als gute Anordnung Gottes an und betont die Verantwortung der Regierenden und Regierten. Es ist Aufgabe des Staates, für Recht und Frieden zu sorgen. Die Kirche dürfe sich nicht „staatliche Würde aneignen und damit selbst zu einem Organ des Staates werden“. Die DC wollte die Landeskirchen als Gaue umgestalten und z. B. das Bistum Köln /Bonn einführen. Die fünfte These hebt die Aufgabe der Kirche hervor, „die Botschaft von der freien Gnade Gottes an alles Volk auszurichten“.

Einstimmig nahm die Synode am 31. Mai 1934 die Erklärung an. Sie bekundet ein „Ja“ zum Staat und vor allem ein „Ja“ zu Jesus Christus. 138 Synodale gehörten der damaligen Synode an, unter ihnen nur eine Frau, die schon 1932 der NSDAP beigetreten war. Die Synode bestand aus 83 Pfarrern und 55 Laien. Nur einer von ihnen war von Beruf Arbeiter. Die Synode besuchte auch der rheinische Generalsuperintendent D. Ernst Stoltenhoff. Nach ihm ist die evangelische Altenhilfeeinrichtung in Mehlem benannt.

In dieser zeitgeschichtlichen Sicht ist die Barmer Erklärung als das entscheidende Dokument des Kirchenkampfes zu würdigen. Im Ordinationsgottesdienst und der Einführung in das Presbyteramt wird an die Barmer Erklärung erinnert.

Wenn wir ihre Botschaft auf dem zeitgeschichtlichen Hintergrund bedenken, so fehlt eine siebte These. Sie hätte Jesus Christus aus dem jüdischen Glauben heraus verstehend auf die Bedrohung der jüdischen Bevölkerung, aber auch auf die der Kommunisten und Sozialdemokraten hinweisen können. Sie wurden in den Jahren 1933/34 schon verfolgt.

Mit solcher einer siebten These hätten die Synodalen wahrscheinlich der Erklärung nicht zugestimmt. Wenn wir ihre Botschaft nach neunzig Jahren in unsere Zeit hinein hören, so müssten wir in einer weiteren These die heutigen sozialen Fragen, die ökologischen Probleme auch in einer neuen Sprache aufnehmen.

Zu einer Zeitreise von Wuppertal nach Bonn im Gespräch über die Barmer Theologische Erklärung lädt herzlich ein

Ihr Reinhard Witschke, der immer gerne vom Wuppertal nach Bonn zurückkehrt

Weitere Informationen im Internet:
www.rheinische-geschichte.lvr.de/Epochen-und-Themen/Themen/barmer-theologische-erklaerung/DE-2086/lido/61d577f6c4cbd3.06832675#toc-49

KIRCHENMUSIK | KONZERTE & GOTTESDIENSTE

OSTERMONTAG, 1. APRIL UM 18 UHR
Musikalische Andacht zum Ostermontag
Kantorei der Heiland-Kirchengemeinde und der Kirchengemeinde Wachtberg
Leitung: Julian Hollung
Lesungen: Pfarrer Klaus Merkes

SONNTAG, 28. APRIL UM 18 UHR
Gesprächskonzert
Johann Sebastian Bach: Das Orgelbüchlein
Moderation und Orgel: Julian Hollung

SONNTAG, 26. MAI UM 18 UHR
Konzert für Violine und Orgel
Violine: Bettina von Dombois
Orgel: Julian Hollung

SPENDENKONTEN	
Spendenkonto der Evangelischen Heiland-Kirchengemeinde	Spendenkonten der Evangelischen Heiland-Kirchengemeinde: KD Bank • IBAN DE42 3506 0190 1088 4332 42• BIC GENODED1DKD Bitte Kennwort angeben. **Dies ist auch das Spendenkonto für die neue Orgel, Kennwort: „Spende neue Orgel“**
Förderverein Kirchenmusik	VR-Bank • IBAN DE59 3706 9520 8001 9650 19 • BIC GENODED1RST

UNSERE CHÖRE

Spatzenchor	Do 16.00	
Kinderchor	Do 17.00	
Kantorei	Do 19.30	
Kammerchor	Mi 19.45	14-tägig und ein Samstagvormittag im Monat

Ansprechpartner

Julian Hollung
Tel. 0151-23853911

HEI LAND BÜCH EREI

JULI ZEH, SIMON URBAN: ZWISCHEN WELTEN

Das Autorenduo Juli Zeh und Simon Urban hat eine ungewöhnliche Form für seinen ersten gemeinsam geschriebenen Roman gewählt. Es ist eine Art moderner Briefroman, der ausschließlich aus E-Mails und WhatsApp-Nachrichten besteht. Auf den ersten Blick mag das befremdlich oder störend wirken, nach ein paar Seiten entpuppt sich dieses Buch aber als gut lesbar und äußerst spannend.
Darum geht es: zwei Menschen, Theresa und Stefan, die sich ca. 20 Jahre lang nicht gesehen haben, sind sich zufälligerweise in Hamburg wiederbegegnet. Früher lebten sie gemeinsam in einer WG und waren auf geschwisterliche Weise miteinander befreundet. Dann verloren sie sich aus den Augen und entwickelten sich in völlig unterschiedliche Richtungen. Stefan wurde Ressortleiter einer führenden Wochenzeitung, während Theresa den elterlichen Milchhof in Brandenburg übernahm.
Beim ersten Wiedersehen, das rückblickend erzählt wird, treffen verschiedene Welten aufeinander.
Man könnte auch sagen, es liegen Welten zwischen den beiden: Welten, was den Beruf betrifft, Welten, was Lebensweise und Lebensumstände betrifft, die finanzielle Situation, die Art der Probleme, aber auch die Verantwortung, die getragen wird. Während Stefans Hauptaugenmerk auf der korrekt zur Schau getragenen politischen Haltung liegt, es in seinen Texten von Gendersternchen nur so wimmelt und sein größter Wunsch die Ausgabe einer Sonderbeilage zum Klimawandel ist, gelten Theresas Anstrengungen existenzielleren Dingen. Ihr Job als Chefin eines Agrarbetriebs ist körperlich anstrengend und kräftezehrend und beansprucht sie von früh bis spät an sieben Tagen in der Woche. Wäre das nicht schon genug, so plagen sie zunehmend die Sorgen über Dürre, Personalmangel, finanzielle Engpässe und Ernteverbote wegen Schweinepest.
Im Laufe des Romans kommen sich Theresa und Stefan näher, und es sieht so aus, als könnten sie die Kluft zwischen sich überwinden. Aber ihre Lebensumstände verändern sich immer schneller, sodass sie in ihrer jeweiligen Situation mehr und mehr in die Enge getrieben werden.
Fazit: ein ungewöhnlich geschriebener, fesselnd erzählter Roman mit hochaktuellem Bezug.

Claudia Rosenberger für das Büchereiteam

Öffnungszeiten

Dienstag 15:30 bis 18:30 Uhr
Mittwoch 10:00 bis 12:00 Uhr
Freitag 15:30 bis 18:30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Wie immer erreichen Sie uns auch unter:

Tel.: 0228 94 38 614
Mail: buecherei-heilandkirche@hotmail.de
Web: www.bibkat.de/heilandbuecherei

Ihr Büchereiteam

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

Menschen sind individuell –
Jede Bestattung auch.

Becker
seit 1888 im Familienbesitz

- Übernahme aller Bestattungsangelegenheiten
- Bestattungsvorsorge und Beratungen
- Überführungen national und international
- Trauerkapelle im Bestattungshaus
- Trauerdruck-Service im Haus
- Abschluss von Sterbegeldversicherungen

53179 Bonn-Bad Godesberg · Drachenburgstraße 81-83 · Telefon 0228 / 34 29 61 · www.bestattungshaus-becker.de · info@bestattungshaus-becker.de

JUGENDETAGE

LEMON

Das Lemon hat dienstags von 18:00 bis 22:00 Uhr geöffnet!

Aktuelle Informationen finden Sie auch immer auf unserem Instagram Account:

EV.JUGEND_HEILANDKIRCHE

evjugendheiland

TIERARZTMOBIL SUCHT NACHTSTELLPLATZ

Schon viele tierische Patienten und ihre menschlichen Begleiter*innen haben von den Behandlungen im Tierarztmobil, das bis vor einiger Zeit auch auf unser Gelände kam, profitiert. Damit es mit diesem Einsatz weiter gehen kann, sucht der Träger des Projektes, der Europäische Tier- und Naturschutz e. V. (ETN), gegen Gebühr einen Stellplatz für das Tierarztmobil, auf dem es über Nacht parken kann. Die Anforderungen sind:
Groß genug für einen Mercedes Sprinter Krankenwagen (Länge 6550 mm, Breite 2240 mm, Höhe 2870 mm), Stellplatz abschließbar sowie mit 24/7 Stromversorgung (Steckdose).
Wer einen Hinweis hat, kann sich melden bei:
ETN, Nora Leuschner, Tel.: 02245 6190 18, E-Mail: n.leuschner@etn-ev.de

---

SPENDENAUFRUF: FAHRRAD-WERKZEUG

Am 5. April soll die Fahrrad-Selbsthilfe-Werkstatt des Quartiersmanagements Lannesdorf/ Mehlem in Kooperation mit dem ADFC zum ersten Mal ihre Türen öffnen. Dafür suchen wir Sachspenden:

- Werkstattwagen
- Schraubenschlüssel (8-17mm)
- Schraubendreher
- Imbus-Schlüssel (1-10 mm)
- Torx-Schlüssel (T15-T40)
- Hammer
- Feilen
- Zangen
- Putzlappen
- Auch Geldspenden sind willkommen.

GESUCHT: INSEKTENFREUNDLICHE STAUDEN

Für die Bepflanzung der Beete am Spatzenbrunnen in Mehlem werden insektenfreundliche Stauden gesucht. Vielleicht sind Sie gerade dabei, Ihren Garten für die neue Saison vorzubereiten und wissen nicht wohin, mit den abgestochenen Stauden?
Die Umweltgruppe würde sich sehr darüber freuen! Allerdings müssen sie insektenfreundlich sein und mit Schatten zurechtkommen. Gut geeignet sind z.B. Waldastern (Aster divaricatus, Sterndolden (Astrantie major), Kaukasus-Vergissmeinnicht (Brunnera macrophylla) oder Scheinwaldmeister (Phuopsis stylosa).
Bitte melden Sie sich beim Quartiersmanagement; die Umweltgruppe kommen gerne, um die Pflanzen abzuholen.

REPAIR CAFÉ MIT IT-SPRECHSTUNDE

05.04.2024, 15.00–17.00 Uhr
Die Teilnahme ist nur mit vorheriger Anmeldung möglich.
Das Repair Café findet jeden 1. Freitag im Monat unter dem Motto „Nicht wegwerfen, sondern reparieren!“ in der Zeit von 15 bis 17 Uhr statt.
Interessierte können defekte Gegenstände mitbringen, um sie gemeinsam mit einem Experten zu reparieren. Auch ein Experte für Holz wird wieder vor Ort sein. Das Angebot ist kostenlos, um eine Spende wird gebeten.
Zusätzlich gibt es eine IT-Sprechstunde mit zwei Experten, die Hilfe bei Problemen mit dem Rechner oder dem Smartphone anbieten.

Auch hier gilt: Bitte im Voraus einen Termin reservieren.
Übrigens: Unser Repair Café-Team ist auch anderswo in Bad Godesberg im Einsatz. Details finden Sie unter: https://www.repaircafesbonn.de

1. STADTTEIL-FLOHMARKT IN LANNESDORF UND MEHLEM

14.04.2024, 11.00–16.00 Uhr

Alle Nachbar*innen sind eingeladen, auf ihren Privatgrundstücken Stände, Decken etc. herzurichten und alles zu verkaufen, was im eigenen Haushalt ausgedient hat, egal, ob Kinderkleidung, Bücher oder Omas Teeservice.
Wer mitmachen will, muss sich bis zum 6. April anmelden. Per E-mail oder Anruf beim Quartiersmanagement oder bei Blumen Menden in Lannesdorf sowie bei Elektro Gestrich in Mehlem.
Weitere Details, wie die Teilnahmeregeln, finden sich auf unserer Homepage.

FAHRRAD-SELBSTHILFE-WERKSTATT IN KOOPERATION MIT DEM ADFC

05.04.2024, ab 17 Uhr

Dieses neue Angebot im Quartiersmanagement befindet sich noch in der Planung. Von daher bitten wir alle Interessierten, sich über Details, die in den nächsten Tagen folgen werden, auf unserer Homepage zu informieren.

DER „BESONDERE MITTAGSTISCH“

09.04.2024, 11.30 -13.30 Uhr

Im April wird unser ehrenamtliches Kochteam, diesmal unter dem Motto „Frühlingserwachen“, wieder frisch gekochte Mahlzeiten für Sie zubereiten.
Die weiteren Termine, schon mal zum Vormerken: 8. Oktober: „Oktoberfest“ sowie 3. Dezember 2024: „Advent, Advent…“
Im Preis von 7 € sind Getränke wie Wasser, Schorle sowie Kaffee und Tee enthalten.
Teilnahme nur nach Anmeldung unter: quartiersmanagement@frauenhilfe-rheinland.de oder unter: 0228/9541-300. Bitte melden Sie sich bis spätestens zum jeweiligen Freitag vor dem Mittagstisch an.

ALTER UND FAHRTÜCHTIGKEIT

09.04.2024, 15 -16.30 Uhr

Der Führerschein hat kein „Verfallsdatum“.
Die Referentin stellt aktuelle Veränderungen in der Straßenverkehrsordnung vor, gibt praxisnahe Tipps für eine realistische Selbsteinschätzung-und Strategien zur sicheren Teilnahme im Straßenverkehr.
Die Veranstaltung findet mit freundlicher Unterstützung der Verkehrswacht Bonn e.V. und in Kooperation mit der Weiterbildung der Evangelischen Frauenhilfe im Rheinland statt.
Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldeschluss: 2.4.2024

FOODSHARING-ABENDBROT

17.04.2024, 19 Uhr

Mitglieder*innen der Umweltgruppe Mehlem/Lannesdorf verarbeiten gerettete Lebensmittel kurzfristig zu einer Mahlzeit. Ab 19 Uhr gibt es dann Essen. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich überraschen – auch wir wissen im Voraus nicht, was aufgetischt wird! Kostenlos und ohne Anmeldung. Bitte bringen Sie Behälter/Jutebeutel mit, um eventuelle Reste und übrig gebliebene Lebensmittel mit nach Hause nehmen zu können.

WORKSHOP: TIERGESTÜTZTE AKTIVITÄTEN FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

23.04.2024, 17 - 19.30 Uhr

Im Workshop erfahren Sie, warum und wie Tiere positiv auf Menschen mit Demenz wirken und welche Tierarten sich für diese Begegnung eignen. Am Beispiel der Arbeit des ehrenamtlichen Hundebesuchsdienstes „4 Pfoten für Sie“ werden Ihnen Möglichkeiten und Grenzen der tiergestützten Aktivierung bei Menschen mit Demenz verdeutlicht. Im Praxisteil erfahren Sie, wie Besuchseinsätze mit Hund gestaltet werden können und was dabei zu beachten ist.
Für zusätzliche Betreuungskräfte ist die Veranstaltung als Pflichtfortbildung nach § 43b/53b SGB XI anerkannt und umfasst 3 der erforderlichen 16 Unterrichtseinheiten.
Teilnahmegebühr: 25,- €, Anmeldeschluss: 16.04.2024

Eine Kooperationsveranstaltung von Quartiersmanagement und Weiterbildung der Evangelischen Frauenhilfe im Rheinland.

TREFFEN DER UMWELTGRUPPE MEHLEM/ LANNESDORF

24.04.2024, 19 Uhr

Die Umweltgruppe trifft sich in den Räumen des Quartiersmanagements in der Ellesdorfer Straße 52. Neue Teilnehmer*innen sind immer willkommen.

NICHT NACHLASSEN DIAKONISCHES WIRKEN 2023

Wenn die Familie wächst oder sich verändert, beschäftigt das die Beteiligten meist längerfristig. Das gilt in dem Fall auch für das Diakonische Werk im vergangenen Jahr – und sogar in mehrfacher Hinsicht:

So waren sowohl die Mitarbeitenden aus der Verwaltung und der Praxis noch damit befasst, die Ausweitung der Integrationsassistenz aus dem Vorjahr zu verarbeiten. 150 neue Mitarbeitende galt es in die Unternehmensstrukturen einzubringen.

Auch wenn es perspektivisch etwas weniger Dynamik sein darf, bleibt das Thema der Diakonie auch in der Zukunft erhalten. Die Integrationsassistenz als Unterstützungsangebot zur Umsetzung der Inklusion gilt es weiterzuentwickeln. Dafür waren, sind und bleiben die Jugendhilfeträger und die Stadt als Kostenträger miteinander im Austausch.

Dieser Austausch ist ebenfalls notwendig für Nachmittagsbetreuung an Schulen: Die Finanzierung der offenen Ganztagsschulen ist perspektivisch nicht sichergestellt. Viele Kolleginnen und Kollegen der Diakonie und anderer Träger in Bonn waren deshalb 2023 in Düsseldorf und haben vor dem Landtag demonstriert. Aktuell überbrückt die Stadt Bonn das Defizit, das durch die Tarifsteigerungen entsteht. Aber für das neue Schuljahr ist noch keine Lösung in Sicht. Also nimmt das Diakonische Werk auch dieses Thema mit ins Jahr 2024.

Ob es am 1. Januar 2025 überhaupt zur Einführung der Kindergrundsicherung kommen wird, steht angesichts der aktuellen Haushaltslage in den Sternen. Aber der Runde Tisch gegen Kinder- und Familienarmut (RTKA) hat im Oktober 2023 Familienministerin Lisa Paus mit dem Bonner Appell einen ausführlichen Forderungskatalog persönlich überreicht.

Generationenwechsel

Im Jahr 2023 hat es intern große Veränderungen gegeben: So hat sich das DW nach über dreißig Jahren von den beiden Mitgliedern der Geschäftsleitung, Marion Schaefer und Ulrich Hamacher, verabschiedet. Es liegt jetzt in der Verantwortung von Tobias Köhler und Andrea Elsmann den Verband durch die aktuellen Herausforderungen zu manövrieren. So wird die Diakonie vermutlich früh am Anfang des Jahres 2024 eine Wohngemeinschaft für unbetreute minderjährige Geflüchtete eröffnen. Auch das 2023 eingeführte Angebot der familiären Inobhutnahme von Babys und Kleinkindern im Falle von Kindeswohlgefährdung wird verstetigt werden, um nur Beispiele zu nennen.

In diesen und den vielen anderen Diensten und Einrichtungen sind etwa 600 Mitarbeitende beschäftigt, die sich hoch engagiert für die Rat- und Hilfesuchenden und deren Belange einsetzen. An ihrer Seite

sind etwa 200 Ehrenamtliche, die beispielsweise in der Bahnhofsmission, im Nachbarschaftszentrum Brüser Berg und in der Geflüchtetenarbeit die Hauptamtlichen unterstützen.

Diakon Andreas Schuch
Kontaktstelle Gemeindediakonie
Tel. 0228 22 808 38
andreas.schuch@dw-bonn.de

Diakonin Beate Krugel
Kontaktstelle Gemeindediakonie
Tel. 0228 22 808 39
beate.krugel@dw-bonn.de

INTERVIEW MIT NINA SCHNUTZ

Unsere Evangelische Geflüchtetenhilfe hat seit Januar 2024 eine neue Ehrenamtskoordinatorin. Sie heißt Nina Schnutz. Frau Schnutz wird unsere Angebote in unseren vier evangelischen Kirchengemeinden mit 12 Wochenstunden koordinieren und unterstützen. Gerne möchten wir sie den Kirchengemeinden vorstellen und haben mit ihr deshalb ein Interview geführt.

Liebe Nina,
Du bist in Siegen 1979 geboren und auch dort aufgewachsen. Dann bist Du 1999 zum Studium nach Bonn gekommen. Was hast Du aus deiner Kindheitsheimat mit an den Rhein gebracht?

Auf jeden Fall eine Menge Dialektwörter, bei denen mir früher gar nicht bewusst war, dass es sich nicht um Hochdeutsch handelt, weil die Wörter so alltäglich für mich waren. Das führt selbst nach so vielen Jahren noch manchmal zu fragenden Blicken, was ich denn wohl mit dem Wort „ausdotzen“ meinen könnte. Das ist der Siegerländer Ausdruck für „jemanden ausgrenzen und nicht teilhaben lassen“.

Du hast Geschichtswissenschaft, Politische Wissenschaft und Neuere Deutsche Literaturwissenschaft studiert und bist lange Zeit wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Bonn gewesen. Was hast Du aus dieser Zeit für Dich mitgenommen?

Da fallen mir spontan zwei verschiedene Bereiche ein: Einmal die Inhalte. Mir hilft es bei meiner jetzigen Arbeit zum Beispiel sehr, dass ich mich mit historischen Krisen und Konflikten beschäftigt habe, also wie diese entstehen, welche Auswirkungen sie haben usw. Dadurch kann ich die Situation von Geflüchteten gut in einen Kontext bringen.
Das andere Feld betrifft Fähigkeiten wie sich selbst organisieren oder recherchieren, die ich durch das Studium und die wissenschaftliche Arbeit erworben habe. Das hört sich banal an, ist aber wirklich sehr hilfreich, wenn mich Anfragen zu sehr speziellen Dingen erreichen und ich dann möglichst schnell eine gute Antwort finden möchte.

Vor fast zwei Jahren hast Du Dich nach Aufgaben in der Flüchtlingshilfe umgesehen und dich auf ganz neue berufliche Füße gestellt. Was hat Dich dazu bewegt?

Ich habe selbst seit 2015 ehrenamtlich Geflüchteten geholfen, und das hat mir immer sehr viel Freude bereitet, weil ich konkret etwas bewirken konnte. Als dann Russland den Krieg gegen die Ukraine begann, war dies für mich ein einschneidendes Ereignis, und ich habe mich relativ spontan entschieden, auch beruflich den Geflüchteten in den Unterkünften beim Prozess des Ankommens zu helfen. Nach der Flucht ist für sie die Situation in Deutschland vollkommen neu, sehr schwierig und oft auch überfordernd. Ich finde es daher sehr beeindruckend, dass ich nun auf so viele tolle und engagierte Ehrenamtliche stoße, die sich für Geflüchtete einsetzen.

Eineinhalb Jahre hast Du als Sozialbetreuerin beim Deutschen Roten Kreuz in den Unterkünften für Geflüchtete in Bad Godesberg gearbeitet. Dabei hast Du die schwierige Situation der

Geflüchteten vor Ort hautnah erlebt. Und Du bist gut vernetzt! Bestimmt wirst Du deine Erfahrungen in die neue Aufgabe in unseren vier evangelischen Kirchengemeinden als Ehrenamtskoordinatorin einbringen können. Kannst Du erzählen, was Deine Aufgaben sein werden?

Ich bin vor allem Ansprechpartnerin für alle Fragen und Anliegen der Ehrenamtlichen, die sich in den evangelischen Gemeinden in Bad Godesberg für Geflüchtete einsetzen. Ich werde versuchen, bei zahlreichen Angeboten der Ehrenamtlichen teilzunehmen, um möglichst viel direkten Austausch zu ermöglichen. Allerdings ist das Angebot der Ehrenamtlichen so beeindruckend groß, dass ich die zwölf Wochenstunden, die ich dafür habe, gut aufteilen muss. Außerdem werde ich eine wöchentliche Sprechstunde anbieten. Ein weiteres Feld ist die Teilnahme an Sitzungen von verschiedenen Akteuren der Geflüchtetenhilfe. Dort ist meine Funktion diejenige einer Schnittstelle, um den Informationsaustauch zwischen den Ehrenamtlichen einerseits und Organisationen/Stellen andererseits zu gewährleisten.

Hast Du Wünsche für Deine Arbeit mit uns Ehrenamtlichen in unseren Gemeinden?

Ich habe schon bei einigen ersten Treffen feststellen können, wie hoch das Engagement der Ehrenamtlichen ist. Ich wünsche mir, dass wir in einem offenen und ehrlichen Austausch miteinander diese Energie gemeinsam nutzen können, um weiter viele tolle Veranstaltungen und Projekte für Geflüchtete auf die Beine stellen zu können. Ich bin sehr gespannt, alle kennenzulernen und freue mich sehr auf die Zusammenarbeit.

Eine letzte Frage: Was bedeutet für Dich Diakonie?

Diakonie bedeutet für mich, denjenigen zu helfen, die Unterstützung benötigen.

Und unterstützen wirst Du uns Ehrenamtliche in Zukunft! Dafür wünschen wir Dir Gottes Segen und freuen uns auf die kommende Zusammenarbeit.

Das Interview mit Nina Schnutz führte
Imke Schauhoff

Nina Schnutz

Tel: 0173 8014365 (Mo, Di, Mi)
Mail: nina.schnutz@dw-bonn.de

Alle Informationen für Geflüchtete und diejenigen, die sich für Geflüchtete in Bad Godesberg und Bonn informieren wollen, finden Sie auf der Website des Diakonischen Werks:

www.diakonischeswerk-bonn.de/beratung-und-hilfe/integration/

DIAKONISCHES WERK

Diakonie

Diakonisches Werk
www.dw-bonn.de
Kaiserstraße 125, 53113 Bonn

Pflege - und Gesundheitszentrum
T. 22 72 24 10

Mama Mia
Interkulturelles Frühstückscafé Mehlem
Donnerstags, 9.30-11.00 Uhr
Gemeindehaus Heilandkirchengemeinde
T. 22 72 24 28

Kleiderkammer
Godesberger Allee 6-8, 53175 Bon
Mo und Di 10 bis 13 Uhr
Mi und Do 15 bis 18 Uhr,
T. 39 17 77 27.
www.kleiderkammer-bonn.de
Geänderte Zeiten in den Schulferien

Telefonseelsorge
Tag und Nacht kostenfrei.
0800 - 11 10 111 oder 0800 - 11 10 222.

Für Kinder und Jugendliche: „Nummer gegen Kummer“
0800-11 10 333 (von 15–19 Uhr)

GRUPPEN IM GEMEINDEHAUS

WÖCHENTLICH

	Ansprechpartner	Wann?
Krabbelgruppe	Dorothea Jung-Walbröhl	Mi, 15:30 Uhr
HA-Betreuung	Angelika Paeschke 01523-4190262	Mo-Do, 13:30–15:30 Nur mit Anmeldung
Gymnastik	Dr. Ulrike Schäfer 0228-9431517	Di 09:30 / 10:30 Mi 09:00 / 10:00
Spatzenchor und Kinderchor	Julian Hollung 0151-23853911	Do, 16:00 Do, 17:00
Kammerchor	Julian Hollung 0151-23853911	Mi, 19:45 Uhr 14-tägig und ein Samstagvormittag im Monat
Kantorei	Julian Hollung 0151-23853911	Do, 19:30 Uhr
Mamma Mia	Naima El-Bay 0157-38317042	Do, 9:30 Uhr
Töpfern	Gudrun Bolenz 0228 34 04 62 Annette Gorzel 0228 33 40 82	Do, 16:00 Uhr
AA Anonyme Alkoholiker	Udo 0177-3757371	Do, 19:30
Al-Anon	Irene 0228-310561	Do, 19:30
OA Overeaters Anonymous	Romie 0175-4740938	So, 16:00 nur online
NA Narcotics Anonymous	Frank 0171-3846505	Fr, 19:00

GRUPPEN IM GEMEINDEHAUS

MONATLICH

Gruppe	Ansprechpartner	Wann?	April	Mai
Arbeitskreis Christen und Bioethik (ACB)	Ilse Maresch 0228 33 46 04	Mo, 19.15	08.04.	–
Kreativtreff	Johanna Köppel-Pirang 0163-7556884	Di, 19.00	09.04. 23.04.	07.05. 21.05.
Bibel im Gespräch	Elly Reinle 0228-342421 Dr. Witschke	Di, 19.30	02.04. 16.04. 30.04.	14.05. 28.05.
Café Weitblick	Sebastian Vick 0151 - 168 367 26 0228 - 943 861 3	Mi, 15.00	03.04. Was ist Ostern?	08.05. (!!!) Mai singen
Offener Gesprächstreff	Andrea Steuernagel 0176-51554000	Mi, 15.30	24.04.	22.05.
Männerkreis	Dieter Stammler 02228-584	Mi, 19.30	17.04.	15.05.
Tanzkreis	Ingeborg Stammler 02228-584	Mi, 20.00	10.04.	08.05.
Fragen - Suchen - Entdecken	Elisabeth Thissen 0228-93494196	Mi, 20.00	24.04.	22.05.
Literaturkreis	Werner Spikofski 0228-9431365	Do, 18.30	18.04.	16.05.
Repair-Café (bitte vorher anmelden!)	Wolf Schmücker 0228-3230730	Fr, 15.30	26.04.	31.05.

UNSERE NACHBARN

In der Thomaskapelle und der Rigal'schen Kapelle finden zurzeit keine Gottesdienste statt.

ALLE TERMINE UNTER VORBEHALT

GOTTESDIENSTE IM APRIL

Wo?	01.04.	07.04.	14.04.	21.04.	28.04.
GH Niederbachem	–	09:30 Schmitz-Valadier	Zoom Gottesdienst	09:30 Müller	–
Gnadenkirche Pech	–	11:00 Schmitz-Valadier		11:00 Müller	11:00 Bickelmann
Erlöserkirche	10:30 Post	10:00 Fermor Waschk	10:00 Fermor	10:00 Dr. Jürgens	10:00 Waschk
Immanuelkirche	–	–	10:30 Mölleken	–	10:30 Fermor
Christuskirche	11:00 Ploch	11:00 Harms	11:00 Ploch	10:30 Ploch	–
Pauluskirche		18:00 Uhrig	09:30 Ploch	–	10:30 Ploch
Johanneskirche	–	10:30 Schippel	–	10:30 Mölleken	–

GOTTESDIENSTE IM MAI

Wo?	05.05.	09.05.	12.05.	19.05.	26.05.
GH Niederbachem	09:30 Schmitz-Valadier	–	09:30 Schmitz-Valadier	–	09:30 Müller
Gnadenkirche Pech	11:00 Müller	11:00 Müller	11:00 Müller	11:00 Müller	11:00 Müller
Erlöserkirche	10:00 Post	*	*	*	–
Immanuelkirche	–	*	*	*	–
Christuskirche	11:00 Althausen-Gerhards	*	*	*	–
Pauluskirche	18:00 Jochum	*	*	*	–
Johanneskirche	10:30 Mölleken	*	*	*	–

**Termine standen bei Drucklegung noch nicht fest.*

GLITSCH ▪ NECKE
Bestattungen

Inhaber: Ulrich Necke und Christopher Necke
seit 1880 Familienunternehmen in Bad Godesberg

24- stündige Erreichbarkeit: (0228) 36 31 19

Im Trauerfall stellen wir - mittlerweile in der 6. Generation - unser Wissen und unsere Erfahrung in Ihre Dienste, um Sie in allen Bestattungsangelegenheiten fachgerecht zu beraten, Sie zu betreuen und zu begleiten. Auch zur vorsorgenden Beratung stehen wir jederzeit kostenlos zur Verfügung, ebenso wie für Vorträge und Informationsabende, auch bei uns im Hause.

Trauersaal für Aussegnungen und Verabschiedungen im Hause

53173 Bonn-Bad Godesberg, Beethovenallee 8-12, Tel. (0228) 36 31 19, Fax. (0228) 36 35 42, **www.glitsch-necke-bestattungen.de**

ANSPRECHPARTNER

Gemeindezentrum Mehlem
Domhofstraße 43-49
53179 Bonn

Pfarrer Klaus Merkes
Domhofstr. 47, 53179 Bonn
T. 34 34 68.
Sprechstunden: Mi 17-18h, Fr 9-10h
klaus.merkes@heilandkirche.de

Pfarrer Daniel Post
T. 935 83 41
daniel.post@heilandkirche.de

Gemeindesekretariat
Domhofstr. 43, 53179 Bonn
buero@heilandkirche.de

Bettina Wenskat
Gemeindesekretariat
T. 943 86 12, Fax 943 86 16
Sprechstunden:
Di 10:00-11:00 Uhr + Do 16:30-17:30 Uhr
bettina.wenskat@heilandkirche.de

Tanja Möller
Gemeindeverwaltung und
Presbyteriumsangelegenheiten
tanja.moeller@heilandkirche.de

Küster Marcus Schnittker
T. 0151 41483622
marcus.schnittker@heilandkirche.de

Gemeindepädagoge Sebastian Vick
Jugendarbeit und Diakonie
T. 0151-168 367 26 und 943 86 13
sebastian.vick@heilandkirche.de

Kantor Julian Hollung
T. 0151-238 53911
julian.hollung@heilandkirche.de

Kirchenmusikerin Regina Krull
T. 85 74 03
regina.krull@heilandkirche.de

Die Bücherei
Öffnungszeiten:
Di 15.30-18.30 Uhr
Mi 10.00-12.00 Uhr
Fr 15.30-18.30 Uhr

T. 943 86 14
buecherei@heilandkirche.de
http://bibkat.de/heilandbuecherei

Gemeindebriefverteiler
Birgit Ufermann, T. 0173 - 533 21 73
Annette Wuthnow, T. 0152 - 34 24 84 26

Kindergarten Arche Noah
Leiterin Katharina Logvincuk
T. 18 03 48 23

PREDIGENDE

Prädikant Heinrich Fleischer
T. 94 74 43 05

Prädikantin Steffi Finke
T. 96 10 86 99

Pastor Wolfgang Thielmann
T. 369 79 76

Prädikantin Dr. Ute Umbach
T. 34 88 08

ZUM PRESBYTERIUM GEHÖREN

Pfarrer Klaus Merkes
T. 34 34 68
klaus.merkes@heilandkirche.d

Dr. Manfred Brede
T. 34 95 75
manfred.brede@heilandkirche.de

Florian Hackmann
florian.hackmann@heilandkirche.de

Ulrike Hugonnet
ulrike.hugonnet@heilandkirche.de

Dr. Thomas Klingenheben
T. 555 49 33
thomas.klingenheben@heilandkirche.de

Dr. Christian Kolmer
T. 934 03 81
christian.kolmer@heilandkirche.de

Dieter Mallwitz
dieter.mallwitz@heilandkirche.de

Ruth Schnittker
T. 0176-427 935 30
ruth.schnittker@heilandkirche.de

Maria Stock
T. 34 24 14
maria.stock@heilandkirche.de
Für die Mitarbeiter:

Sebastian Vick
T. 0151-168 36726
sebastian.vick@heilandkirche.de

für die Mitarbeiter:
Julian Hollung
T. 0151-238 53911
julian.hollung@heilandkirche.de

blumen MENDEN

- Dekorationen aller Art
- Raum- und Kirchenschmuck
- Brautschmuck
- Fleuropdienst
- Trauerbinderei

Drachenburgstraße 49
53179 Bonn-Bad Godesberg
Telefon 02 28 / 34 29 40

SOCIAL MEDIA

Aktuelle Informationen finden Sie auch immer auf unserem Instagram Account und bei Facebook

EV.HEILANDKIRCHE_BONN

BLAUER ENGEL
GBD
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Produkt **Delfin** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.
www.GemeindebriefDruckerei.de

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt sind
Dr. Christian Kolmer, T. 934 03 81 v.i.S.d.P.,
Ruth Schnittker, Pfr. Klaus Merkes.

Evangelische Heiland Kirchengemeinde,
Domhofstr. 43, 53179 Bonn,
gemeindebrief@heilandkirche.de.

Der Redaktionsschluss für die nächsten Ausgaben:

Juni/ Juli 2024	30.04.
August/ September 2024	30.06.
Oktober/ November 2024	31.08.

Die Redaktion behält sich die Auswahl eingesandter Texte und Kürzungen vor.

Layout: Katharina von der Kall

Gedruckt bei: Gemeindebriefdruckerei,
Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

für Eltern,
Patinnen und Paten,
Großeltern

Workshop zur Taufvorbereitung

Samstag von 10 bis 12:30 Uhr
Sonntag von 15:30 bis 18 Uhr

Sa, 20.04. - Ev. Gemeindezentrum Dollendorf

oder

So, 21.04. - Ev. Gemeindezentrum Gnadenkirche Rheinbach

oder

Sa, 25.05. - Ev. Gemeindezentrum Auerberg

oder

So, 26.05. - Ev. Matthäikirche Duisdorf

oder

Sa, 01.06. - Ev. Johanneskirche Bad Godesberg

oder

So, 02.06. - Ev. Stadtkirche Troisdorf

mit Info-Block zur Taufe und zum Tauffest, Kaffee, Kuchen, Gemeinschaft und Taufkerze basteln

Ansprechpartner:
Pfr. Niels Wey, niels.wey@ekir.de

WWW.TAUFFEST-BONN.DE